

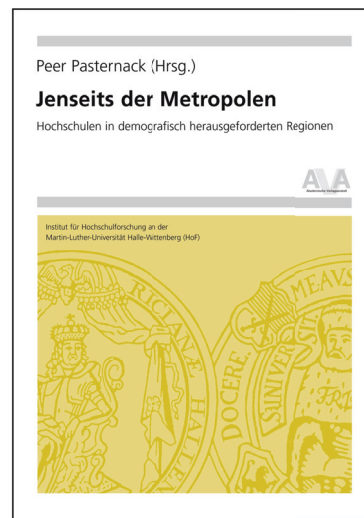


Jenseits der Metropolen

Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen

Im Mittelpunkt des HoF-Forschungsprogramms stehen seit einigen Jahren raumbezogene Fragen der Hochschul- und Bildungsentwicklung in demografisch herausgeforderten Regionen. Dies knüpft an frühere Schwerpunkte an und führt diese fort:

- Seit Gründung des Instituts 1996 waren Untersuchungen spezifisch ostdeutscher Entwicklungen – in Gestalt hochschulbezogener Transformationsfolgenanalysen – ein laufender Schwerpunkt der HoF-Arbeit.
- 2007 bis 2010 wurde ein umfangliches Forschungsprogramm zum Hochschulföderalismus realisiert, das sich mit den Hochschulen in politisch definierten Räumen – den Bundesländern – nach der Föderalismusreform 2006 befasste.
- Die raumgebundene Betrachtung der Hochschulentwicklungen im demografischen Wandel ist erneut ein Thema, das in Rechnung stellt, dass HoF das einzige Institut ist, welches in den ostdeutschen Bundesländern systematisch Forschung



IMPRESSUM

HoF-Berichterstatter

Redaktion: Peer Pasternack, Sarah Schmid

Hrsg. vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Direktor: Peer Pasternack, Geschäftsführerin: Anke Burkhardt

Sitz: Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, D – 06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel. 03491 / 466254, Fax: 03491 / 466255, E-Mail: institut@hof.uni-halle.de

Website: www.hof.uni-halle.de

„HoF-Berichterstatter“-Archiv: <http://www.hof.uni-halle.de/publikationen/newsletter/>

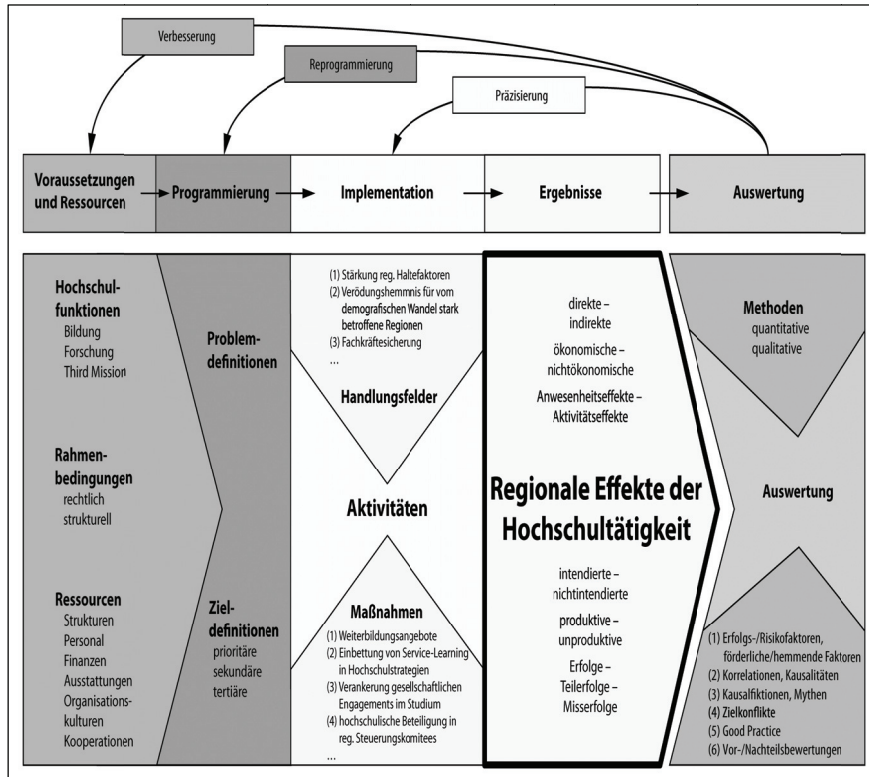
Der „HoF-Berichterstatter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage zur Zeitschrift „die hochschule“; separater Bezug ist möglich. Bestellungen bitte an institut@hof.uni-halle.de

ISSN 1618-968X

über Hochschulen betreibt. Allerdings wird damit ein Thema untersucht, für das der Osten Deutschlands lediglich ein Fenster in die gesamtdeutsche Zukunft öffnet: Hier lässt sich bereits heute studieren, was morgen bundesweit zu bewältigen sein wird.

Im Zuge der Entfaltung dieser Forschungslinie sind zahlreiche Einzeluntersuchungen realisiert worden. Deren verstreut oder bisher noch nicht publizierte Ergebnisse wurden nun in einem Sammelband kompakt zusammengefasst.

Modell: Regionale Hochschulwirkungen



Eingangs geht es um die Wissenspotenziale der Nichtmetropolen, d.h. vor allem: um die Hochschulen als Chance der Peripherie. Anschließend folgen zwei Kapitel Tiefensondierungen: zur Erschließung regionaler Forschungs- und Kooperationspotenziale sowie regionaler Bildungspotenziale. Fragen, die sich in dem Band beantwortet finden, sind:

- Wie verändern sich die hochschulischen Regionalbezüge im demografischen Wandel?
- Wie hilfreich sind die einschlägigen Theoriedebatten zu Hochschule-Regions-Beziehungen für demografisch herausgeforderte Regionen?

- Auf welche Weise lassen sich regionale Bedarfslagen in demografisch schrumpfenden und entwicklungsdefizitären Räumen durch Hochschulaktivitäten bedienen?
- Wie sind regionalbezogene Strategieentwicklungen der Hochschulen trotz hemmender Umstände möglich?
- Welche Kooperationspotenziale lassen sich regional tatsächlich und wie erschließen?
- Worin besteht die regionale Relevanz der Geistes- und Sozialwissenschaften?
- Wie sind unter Schrumpfungsbedingungen die Eingangs- und die Ausgangsschnittstellen der Hochschulbildung zu gestalten?
- Warum sind Prognosen der regionalen Studiennachfrage ebenso systematisch unzutreffend wie unverzichtbar?
- Was bedeutet demografiebedingt zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft als Herausforderung der Hochschulbildung?
- Worin bestehen die Erfolgs- und Risikofaktoren von studienbegleitenden Hochschule-Praxis-Kooperationen in der Region?
- Welche Willkommenssignale sind nötig, um ausländische Studierende als Fachkräfte nach ihrem Studienabschluss in Ostdeutschland zu halten?

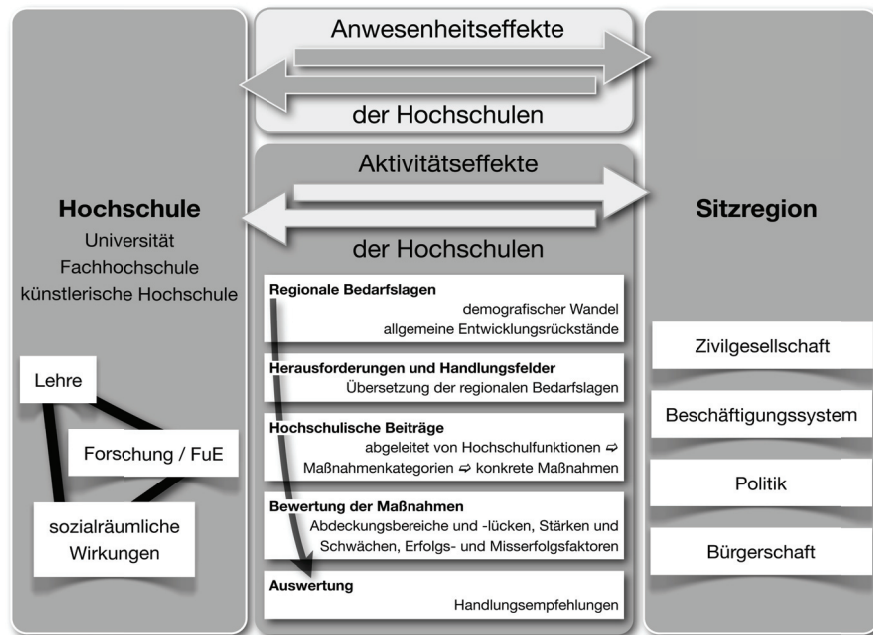
Weitere Themen sind die Aussagekraft der Aufbau-Ost-Gutachten, die Landschaft der An-Institute, Hochschulen in „peripherer Metropolregion“, nämlich in Mitteldeutschland, die Zeitgeschichte der Hochschulen als lokale Ressource sowie die Kultur- und Kreativwirtschaft in Stadtentwicklungsprozessen. Studienerfolg und Studienabbrüche werden mit einem neu entwickelten Berechnungsmodell erstmals auf Hochschulebene und für Einzelfächer in konkreten Hochschulen ermittelt. Behandelt finden sich die Zusammenhänge zwischen Stadt- und Hochschulentwicklung und die IBA Stadtumbau als hochschulbezogener Third-Mission-Test.

Das Buch schließt mit drei auswertenden Resümees: „Demografiesensibel und Regionalbezüge fördernd“ soll die künftige Hochschulfinanzierung in Ostdeutschland sein, wofür ein Modell präsentiert wird. In Auswertung der Projekte, die den präsentierten Artikeln zugrundeliegen, werden die typischen Probleme beauftragter regionaler und lokaler Fallanalysen dargestellt – und wie sich mit diesen umgehen lässt. Abschließend werden Handlungsoptionen zur Kopplung von Hochschul- und Regionalentwicklung formuliert.

Wollte man die Analyseergebnisse auf einen Nenner bringen, würde man sagen können: Die ortsansässigen Hochschulen sind das stärkste Verödungshemmnis in demografisch herausgeforderten und entwicklungsgeschwächten Regionen, und sie sind das wirksamste Instrument zur regional spezifischen Dämpfung des demografischen Wandels.

Hochschulen, die nicht allein die überregionale, vorzugsweise internationale Bedeutsamkeit ihrer Aktivitäten im Auge haben, können durch ergänzendes regionales Engagement eine Stabilität gewinnen, die ihnen Ressourcenzufluss sichern und u.U. überlebensrelevant werden kann. Wo es, wie in Deutschland, regionale Gebietskörperschaften sind, welche die Grundfinanzierung der Hochschulen tragen, dort sollte man jedenfalls immer auch auf die Frage nach regionalem Wirksamwerden gefasst sein.

Ableitungsmodell: Regionale Herausforderungen, Handlungsfelder, Bedarfslagen und hochschulische Lösungsbeiträge



Wenn dann nicht nur schlichte Anwesenheitseffekte – Konsumwirkungen der Studierenden, Steuerzahlungen der Hochschulmitarbeiter/innen u. dgl. – angeführt werden können, sondern auch Aktivitätseffekte, lassen sich die hochschulischen Ausstattungsbedürfnisse auch gegenüber hochschulfernen Gesprächspartnern, etwa in der Politik, deutlich überzeugender vertreten.

Es schreiben *Martina Dömling, Thomas Erdmenger, Jens Gillessen, Uwe Grelak, Daniel Hechler, Justus Henke, Romy Höhne, Peer Pasternack, Sarah Schmid, Franziska Wielepp* und *Steffen Zierold*.

☒ Peer Pasternack (Hg.): *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, 571 S. ISBN 978-3-931982-83-6

☒ http://www.univerlag-leipzig.de/article.html;article_id,1499

HoF-Tagung zur Entwicklung der Lehrprofessur: „Differenz, Hierarchie und Geschlecht“

Am 26.4.2013 fand in Wittenberg die Abschlusstagung des BMBF-Projektes „‘Männliche‘ Forschung – ‚weibliche‘ Lehre? Konsequenzen der Föderalismusreform für die Personalstruktur und die Besoldung am Arbeitsplatz Hochschule“ (2010-2013, BMBF-Förderlinie „Frauen an die Spitze“) statt. Im Mittelpunkt der Tagung unter dem Titel „Differenz, Hierarchie und Geschlecht – Neuordnungen im Verhältnis von Lehre und Forschung am Beispiel der Lehrprofessur“ stand eine neue universitäre Stellenkategorie: die Professur mit Schwerpunkt Lehre. Doch zunächst ging *Lena Weber* (Paderborn) in ihrem Eingangsreferat der Frage nach Abwertung und Feminisierung in der unternehmerischen Universität nach.

Das Für und Wider der Einführung sogenannter Lehrprofessuren diskutierten die 40 Teilnehmenden mit *Ulrike Beisiegel* (Präsidentin der Universität Göttingen, Mitinitiatorin der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Professur mit Schwerpunkt Lehre) und *Winfried Kluth* (Öffentlich-Rechtler an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und DHV-Sprecher Halle). Einen Einblick in den Umgang mit der Lehrprofessur in den Rechtswissenschaften gab *Urs Kramer* (Universität Passau), Lehrprofessor an der Universität Passau.

Der Beitrag „Lehrstrukturen und Geschlecht – Welches Geschlecht hat der Lehrkörper? Welches die Lehre?“ von *Carsten Würmann* und *Roland Bloch* präsentierte Ergebnisse des Projektes „Wer lehrt was unter welchen Bedingungen? Untersuchung der Struktur akademischer Lehre an deutschen Hochschulen“. Hier wurden Struktur und Organisation der akademischen Lehre aus Geschlechterperspektive analysiert.

Zum Abschluss der Tagung wurden ausgewählte Ergebnisse des „LehrWert“-Projektes unter dem Titel „Von der Einheit zur Differenz? Differenzbildung und Hierarchisierung am Beispiel von Lehrprofessuren“ vorgestellt. Hierbei standen neben der theoretischen Einordnung des Projektes folgende Fragen im Mittelpunkt: In welchem Umfang machen die Universitäten von der Möglichkeit Gebrauch, Lehrprofessuren einzurichten? Welche Probleme erzeugt die Differenzierung von Forschung und Lehre für die jeweiligen Stelleninhaber/innen, und welche diesbezüglichen Bewältigungsstrategien entwickeln diese? Inwieweit ist die Etablierung von Lehrprofessuren aus gleichstellungspolitischer Perspektive zu problematisieren?

☒ Präsentationen unter <http://www.hof.uni-halle.de/hof-tagung-am-26-04-2013-zur-entwicklung-der-lehrprofessur-differenz-hierarchie-und-geschlecht/>

Workshop „Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen im demografischen Wandel“

Am 17. April 2013 trafen sich an der Universität Leipzig 40 Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung sowie Zivilgesellschaft, eingeladen vom Projekt „Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen im demografischen Wandel“ (OstHoch), das HoF im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Länder durchführt.

Christian Berthold (CHE consult) präsentierte aktuelle Prognosezahlen zu den hochschulbezogenen Folgen des demografischen Wandels und diskutierte sie im Lichte verschiedener Hochschulfinanzierungsoptionen. Die derzeit hohen Einschreibezahlen an den (ostdeutschen) Hochschulen stellten keineswegs ein temporäres Nachfragehoch dar, sondern würden, selbst bei einer konstanten Bildungsbeteiligung, mittelfristig weiter anhalten.

Thomas Behrens (MBWK Mecklenburg-Vorpommern) illustrierte dies anhand der Besonderheiten seines Bundeslandes, das besonders früh vor die Herausforderungen des demografischen Wandels gestellt wurde. Beispielhaft untermauert wurde dies durch *Peter Dehne* anhand der Hochschule Neubrandenburg, die durch besonders intensive Interaktionen mit den umliegenden Regionen auf die Herausforderungen reagiert.

Die OstHoch-Mitarbeiter *Romy Höhne*, *Justus Henke* und *Sebastian Schneider* (HoF) stellten Projektergebnisse vor. So lasse sich für alle ostdeutschen Hochschulen ein verstärktes Engagement in den Bereichen Fachkräftesicherung und regionale Wirtschaftsförderung nachweisen. Regional bezogenes Engagement spiele bisher gleichwohl eine eher untergeordnete Rolle; vor allem sei es nicht systematisiert. Betrachte man die Anpassungsstrukturen der Hochschulen, würden allerdings innovative Ansätze wie Bürgerakademien, studentische Unternehmensberatungen oder Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren sichtbar.

Janine Lehmann (Stabstelle Wissenschaft der Stadt Magdeburg) erläuterte Aktivitäten, die aus einer kommunalen Administration heraus möglich sind, um die Potenziale der ortsansässigen Wissenschaftseinrichtungen für die Stadtentwicklung zu mobilisieren. Insbesondere Hochschulen seien Jungbrunnen für die Stadt.

In drei moderierten Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer/innen über mögliche Strategien der ostdeutschen Hochschulen im demografischen Wandel. Kernthemen waren die Förderung von Kooperationsstrukturen, Ansiedlungsanreize für Hochschulpersonal in peripheren Regionen und Möglichkeiten der Stimulierung von regionalem Engagement durch Hochschulangehörige.

Abschließend erörterten *Justus Henke* und *Peer Pasternack* (HoF) Zielkonflikte bei der Bearbeitung von regionalen Problemlagen, die im Zuge der empirischen Erhebungen hatten herausgearbeitet werden können:

- Unterfinanzierung der Hochschulen vs. neue Aufgabenwahrnehmung für die Region;
- Projektförderung regionsbezogener Aktivitäten über Förderprogramme vs. Bedarf von nachhaltigen Handlungsansätzen incl. ihrer dauerhaften Institutionalisierung;
- Netzwerke vs. Kooperationsbürokratie;
- Stiftungsprofessuren vs. dadurch erzeugte langfristige Strukturfestlegungen;

- FuE-Orientierung vs. regionaler Angebots-Nachfrage-Differenzen;
- regionale Ausrichtung vs. überregionales Reputationssystem der Wissenschaft;
- erwünschte Konzentration der Hochschulen in den Innenstädten vs. bisherige Investitionen an den mitunter peripher randstädtisch gelegenen Standorten;
- Steigerung der Heterogenität der Studierendenschaft vs. Bemühungen um die Steigerung des Studienerfolgs;
- Bedarfe an Spezialisten vs. Bedarfe an Generalisten bei den Beschäftigten von Hochschulabsolventen.

☒ Präsentationen unter <http://www.hof.uni-halle.de/projekte/osthoch.htm>

Workshops „Ausländische Studierende in Ostdeutschland halten – Willkommenssignale setzen“

Am 27.9.2012 und am 27.6.2013 fanden Workshops des Projekts „Study and Work“ statt. Das Projekt wird 2012/2013 im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer durchgeführt.

Im Fokus des ersten Workshops stand die Frage, wie internationale Studierende und Absolvent/inn/en beim Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt und begleitet werden können. Dazu trafen sich Mitarbeiter/innen von Career Centern und International Offices an ostdeutschen Hochschulen sowie andere regionalen Akteure. *Martina Dömling* (HoF) präsentierte erste Ergebnisse aus den Befragungen, die im Rahmen von „Study and Work“ durchgeführt worden waren. Diskutiert wurde vor allem konkrete Handlungsansätze für die Arbeit mit den Studierenden und für die notwendige Vernetzungsarbeit mit regionalen Akteuren (Beschäftigten, Arbeitsagenturen, Behörden etc.). Deutlich wurde: Es bedarf erheblicher Anstrengungen, um internationalen Studierende und AbsolventInnen mit regionalen Arbeitgebern erfolgreich zusammenzubringen.

Der zweite Workshop widmete sich der Frage „Wie können Unternehmen für internationale Studierende und AbsolventInnen interessiert und aufgeschlossen werden?“. Vor dieser Frage stehen Career Center und International Offices ostdeutscher Hochschulen sowie deren Kooperationspartner immer wieder, sobald sie internationale Studierende beim Berufseinstieg in der Region begleiten.

Monique Höhne von Exis Europa e.V. Dresden schilderte ihre Erfahrungen aus dem IQ Netzwerk Sachsen beim Herantreten an kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen, um Migranten/Migrantinnen in Arbeit zu bringen. Dabei identifizierte sie drei Phasen: (1) das Ansprechen, wofür mögliche Interessen des Unternehmens antizipiert und entsprechende Gesprächsthemen vorbereitet werden sollten; (2) das Aufschließen, bei dem die Bedarfe der Arbeitgeber ermittelt und konkrete weitere Kontaktangebote gemacht werden sollten, und (3) das Begleiten, das auf eine längerfristige Kooperation zielt, bei der im Vordergrund steht, eine Win-Win-Situation zu schaffen.

In Arbeitsgruppen wurde diskutiert, durch welche Aktivitäten und Maßnahmen die Hochschulen und ihre Kooperationspartner den Brückenschlag zwischen interna-

tionalen Studierenden und Absolvent/innen und Arbeitgebern fördern können. Dabei müsse beiden Seiten der konkrete Nutzen einer Zusammenarbeit verdeutlicht werden. Die Rolle von Hochschulakteuren und ihren Kooperationspartnern könne hier vor allem darin liegen, fehlende Informationen einzubringen und bei Unklarheiten und Schwierigkeiten vermittelnd zu wirken.

Vier Hochschulen, die im Projekt „Study and Work“ kooperieren, stellten ihre bereits laufenden Aktivitäten vor: die TU Chemnitz ihr Mentoringprogramm „Jobguide“, die Hochschule Wismar ihr Workshop-Paket zu rechtlichen Informationen und Sprachtrainings für einen Berufsstart in Deutschland, die Friedrich-Schiller-Universität Jena ihren „Werkzeugkasten“ mit Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für internationale Studierende und die Europa-Universität Viadrina Frankfurt/O. ein Bündel von Aktivitäten in den Bereichen Information, Training und Vernetzung mit Arbeitgebern.

☞ www.hof.uni-halle.de/projekte/study_work.htm

Workshop „Hochschulen als multiple Funktionsträger in schrumpfenden Regionen“

Der Workshop fand im Rahmen des BMBF-Verbundvorhabens „Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels“ (RegDemo) statt. Organisiert von *Matthias Piontek*, *Sarah Schmid* und *Steffen Zierold*, versammelte er am 23./24. Mai 2013 in Jena 50 Teilnehmer/innen. Das Projekt von Friedrich-Schiller-Universität, Institut für Wirtschaftsforschung Halle und HoF fragt nach zukünftigen Hochschulausstattungen, Veränderungen der hochschulischen Leistungsstruktur und der Gültigkeit wachstumsorientierter wissensökonomischer Konzepte. Vor diesem Hintergrund waren ReferentInnen eingeladen worden, die den Frage- und Beantwortungshorizont zu erweitern versprochen.

Michalea Tripl (Lund University) setzte sich mit Wissenstransfer aus Hochschulen in ihre Umgebung auseinander. Vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Ansätze (Triple Helix, Mode 2, Regionale Innovationssysteme, engagierte Universität) wurden empirische Fallbeispiele in Schweden und Österreich geprüft. Für schrumpfende und/oder periphere Regionen, so wurde diskutiert, erweise sich das Modell der engagierten Universität am ehesten geeignet.

Podium mit Vertretern der veranstaltenden Institute HoF, IWH, FSU



Zum Thema Entrepreneurshipförderung an Hochschulen stellte *Matthias Notz* (LMU München, German Entrepreneurship GmbH) den Ansatz des Entrepreneurship Centers an der LMU vor. Gründungsförderung sei kein Patentrezept für alle Regionen. In schrumpfenden Regionen erscheine es als Erfolgsfaktor, dass dabei engagierte Einrichtungen bottom-up entstünden.

Hans Joachim Kujath (IRS Erkner, TU Berlin) stellte die wissenschaftliche Raumdifferenzierung innerhalb der Bundesrepublik vor. Im Standortwettbewerb zeige sich u.a. bei Hochtechnologie und Kooperationen/Vernetzung, dass die ostdeutschen Länder weiterhin Aufholbedarf hätten.

Michael Wohlgemuth (IWT, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung Bielefeld) zeigte die Möglichkeiten und Grenzen auf, den Wissenstransfer im Raum über bibliometrische Analysen abzubilden. Die Methode sei geeignet, um räumliche Wissenstransfers abzubilden, jedoch, so ergab auch die Diskussion, müssten neben den untersuchten Co-Autorschaften weitere Aspekte von Wissenstransfer berücksichtigt werden.

In ihrem Vortrag „Ausdifferenzierung der Hochschullandschaft: Eine Chance für die Regionen?“ führte *Dagmar Simon* (WZB Berlin) aus, dass der zentrale Differenzierungsmotor die Forschung sei; in der Lehre hingegen sei eine Hochspezialisierung teils problematisch. Generell, so wurde herausgearbeitet, seien Ähnlichkeiten zwischen Hochschulen kein struktureller Nachteil.

Michael Fritsch und *Matthias Piontek* (FSU Jena) widmeten sich schließlich der regionalen Rolle von Hochschulen in Klein- und Mittelstädten. Gefragt wurde u.a., wo die kritische Mindestgröße für welchen Typ von Hochschulen liege und wie leistungsfähig (kleine) Hochschulen in solchen Städten sein können. Festgehalten wurde, dass die Größe nur *ein* Merkmal sei, das durch weitere Charakteristika, etwa die geografische Lage, ergänzt werde.

Im Schlusswort betonte *Peer Pasternack*, dass periphere Regionen durch die Hochschulen die Chance erhalten, nicht in die völlige Unauffälligkeit abzugleiten. Gelingen dies, könne der Problemvorsprung der untersuchten Regionen in einen Problemlösungsvorsprung verwandelt werden.

☒ Präsentationen unter <http://www.hof.uni-halle.de/projekte/regdemo.htm>

Professionalisierung der Frühpädagogik in Genderperspektive

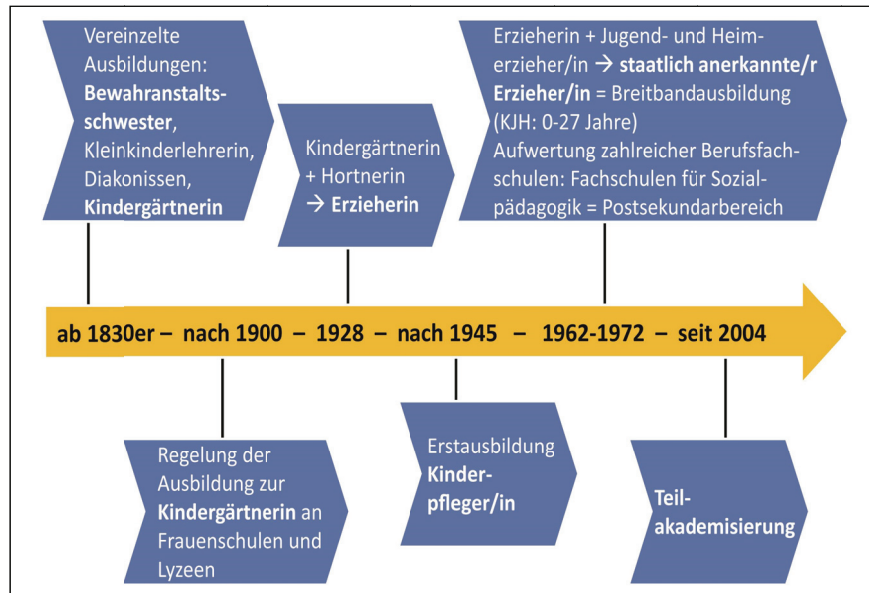
Johannes Keil, Peer Pasternack, Jens Gillessen

Im deutschen Bildungssystem treffen Kinder bzw. Heranwachsende auf umso höher qualifiziertes pädagogisches Personal, je älter sie werden. Das heißt umgekehrt: Sie treffen, **je jünger** sie sind, auf **desto geringer qualifiziertes Personal**. Am Beginn der Bildungsbiografien, in der Phase bis zum siebten Lebensjahr, werden Kinder in Deutschland – soweit sie Kindertagesstätten besuchen – von Personal betreut, das im Regelfall eine Berufs- oder eine Fachschulausbildung absolviert hat (Kinderpflegerin oder Sozialassistent bzw. Staatlich anerkannte/r Erzieher/in).

Auf diese Situation reagieren seit geraumer Zeit diverse Initiativen zur Qualitätsverbesserung der Fachschulausbildungen einerseits und zur Etablierung frühpädagogischer Hochschulstudiengänge andererseits. Eine der Folgen ist, dass sich die **Stufung der Qualifikationen** des pädagogischen Personals im frühkindlichen Bildungsbereich verstärkt. Sie reicht von Fortbildungen für Kindertagespflege über berufliche Erstausbildungen für Kinderpflege bzw. Sozialassistent und Fachschulen für Sozialpädagogik bis hin zu Hochschulen der verschiedensten Typen, wobei zudem Zertifikats-, Bachelor- und Masterprogramme angeboten werden.

Da der frühpädagogische Sektor traditionell von Frauen dominiert wird, wären Betrachtungen der sich dort vollziehenden Entwicklungen unvollständig, wenn sie

Historische Entwicklung des Erzieherinnenberufs in Stichworten



die **Genderperspektive** ausklammerten. Gerade vor dem Hintergrund, dass das frühpädagogische Feld auch für Männer attraktiviert werden soll, stellt sich die Frage nach den geschlechtsspezifischen Auswirkungen jeglicher Professionalisierungsprozesse. So ist es etwa anstrebenswert, dass die Steigerung der Präsenz von Männern in der Frühpädagogik mit expliziter Ermutigung von Frauen zum Aufstieg verbunden wird.

Was lässt sich diesbezüglich von anderen Berufsfeldern lernen, in denen Professionalisierungsprozesse bereits abgeschlossen sind oder noch stattfinden? Die Erfahrungen zeigen, dass dort neu entstehende Führungspositionen überproportional von Männern besetzt werden, während unterprivilegierte Positionen den Frauen zufallen. Dies war das Thema eines Workshops, der im Rahmen des BMBF-Projekts „Professionalisierung der beruflichen Positionen in der Frühpädagogik in Genderperspektive“ (ProPos, 2011-2014) am 18.1.2013 in Wittenberg stattgefunden hatte (HoF-BE 1/2013, S. 5). Dessen Beiträge liegen nun gedruckt vor. Neben Beiträgen zu übergreifenden Problemen des Verhältnisses von **Professionalisierung und Geschlecht** finden sich die Altenpflege, Früh- und Sozialpädagogik, Geburtshilfe, Grundschulpädagogik und das Ingenieurwesen behandelt.

ProPos-Ergebnisse präsentiert zudem eine soeben erschienene **Handreichung**. Sie zielt darauf, zentrale Themen der Qualitätsentwicklung und Professionalisierung im Bereich der frühkindlichen Bildung griffig und niedrigschwellig darzustellen. Inhalte sind die kurvenreiche Professionalisierungsgeschichte der Frühpädagogik seit dem 19. Jahrhundert, die Frühpädagogik in Deutschland im europäischen Vergleich, Professionalisierung und Berufsrollenvielfalt, die Aufwertung eines ‚Frauenberufs‘, die Teilakademisierung der Frühpädagogik, ein Vergleich der einschlägigen Fachschul- und Hochschulausbildungen, Kompetenzorientierung, die Theorie-Praxis-Verflechtung in den Ausbildungen, die Kriterien der individuellen Entscheidung für den richtigen Ausbildungsgang, Berufszufriedenheit, die Kosten der Akademisierung des Erzieher/innen-Berufs und die quantitativen Geschlechterverhältnisse in der Frühpädagogik.

⊗ Jens Gillessen / Johannes Keil / Peer Pasternack (Hg.): *Berufsfelder im Professionalisierungsprozess. Geschlechtsspezifische Chancen und Risiken* (=die hochschule 1/2013), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 198 S. ISBN 978-3-937573-36-6.

⊗ Peer Pasternack / Johannes Keil: *Vom ‚mütterlichen‘ Beruf zur differenzierten Professionalisierung. Ausbildungen für die frühkindliche Pädagogik* (HoF-Handreichungen 3), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 107 S. ISBN 978-3-937573-38-0; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/Handreichungen/HoF-Handreichungen3.pdf>

Bildungsbiografie einer sozialistischen Planstadt

Peer Pasternack, Sebastian Bonk, Florian Key

Planstädte im Osten Deutschlands waren als ‚sozialistische Städte‘ konzipiert, in denen der ‚neue Mensch‘ entstehe. 1990 wurden sie gleichsam über Nacht von geplant expandierenden zu ungeplant schrumpfenden Städten. Seither sucht man dort nach einem produktiven Umgang mit der Schrumpfung. Die größte und bedeutendste dieser Stadtneugründungen der DDR war **Halle-Neustadt**, seit 1964 errichtet und damit

2014 50 Jahre alt werdend. 25 der bisherigen Jahre lagen in der DDR, weitere 25 dann im vereinigten Deutschland.

Mit Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur wird die Bildungsbiografie Halle-Neustads untersucht und für die politische Bildungsarbeit aufgearbeitet. Am 3. Mai 2013 führte HoF an der Universität Halle einen **Workshop** durch, der 20 einschlägige ExpertInnen zusammenführte. *Peer Pasternack* führte unter dem Thema „2x 25 Jahre zurück, 1x 25 Jahre voraus“ ein. *Lars Loebner*, Leiter des Stadtplanungsamts Halle, präsentierte die Sicht der Stadtverwaltung auf den größten haleschen Stadtteil und informierte über die geplanten Aktivitäten im Zuge des 50. Stadtgründungsjubiläums (die sich im Ergebnis des Workshops dann auch bis hin zur öffentlichen Wahrnehmbarkeit erweitert haben). *Daniel Herrmann*, Geschäftsführer der Werkleitz-Gesellschaft Halle, sprach über die Beziehung zwischen Alt-Halle und Halle-Neustadt: zwei Städte, verbunden im gegenseitigen Desinteresse aneinander. *Peer Pasternack* moderierte sodann ein mehrstündiges Brainstorming zu angemessenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2014.

Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der Offenen Arbeit in der Evangelischen Kirche Halle-Neustadt/Passendorf



Einen weithin unbekanntem und zugleich überregional bedeutsamen Aspekt der Halle-Neustädter Bildungsbiografie bereitet eine **Ausstellung** auf, die von HoF erarbeitet und am 28. Juni 2013 eröffnet wurde: Von 1977 bis 1983 hatte es in der Evangelischen Gemeinde Halle-Neustadt eine sog. **Offene Arbeit** (OA) gegeben, eine sozialdiakonische Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nicht nach Konfession und Konventionen fragte. Begleitet von einer Zeitzeugengruppe, wird seit 2012 die Geschichte dieses Experiments rekonstruiert. Erstes Ergebnis ist die Ausstellung „Rebellion in Plattenbau“.

Sie wurde zum 30. Jahrestag des politisch erzwungenen Endes der OA im Evangelischen Gemeindezentrum Halle-Neustadt eröffnet. 180 TeilnehmerInnen folgten dem Programm, u.a. mit einem Hauptvortrag des damaligen Landesjugendpfarrers *Curt Stauss* (Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt). Als Wanderausstellung kon-

zipiert, wurde die Ausstellung in einer zweiten Station vom August bis Oktober 2013 im Stadthaus am Halleschen Markt gezeigt. Zeitgleich ist eine **Homepage** zum Thema online gegangen.

☒ Peer Pasternack: *Zwischen Halle-Novgorod und Halle-New Town. Der Ideenhaushalt Halle-Neustadts* (Der Hallesche Graureiher 2/2012), Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2012, 100 S.; auch unter <http://www.sozioologie.uni-halle.de/publikationen/pdf/1202.pdf>

☒ Sebastian Bonk / Florian Key / Peer Pasternack (Hg.): *Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977–1983. Katalog zur Ausstellung*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 48 S.; auch unter http://oa-halle-neustadt.de/wp-content/uploads/Brosch%C3%BCre_OA-HaNeu.pdf

☒ <http://oa-halle-neustadt.de>

9. Promovierentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte

Henning Schulze, Peer Pasternack

Vom 18. bis 21. Juli 2013 fanden in Wittenberg zum neunten Mal die Promovierentage zur deutsch-deutschen Zeitgeschichte statt. HoF führt diese alljährlich in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur durch. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand die **Oral History**. Theoretische Konzepte und deren praktische Anwendung wurden von *Alexander von Plato* und *Almuth Leh* vermittelt. Die geschichtsdidaktische Perspektive präsentierte der Leipziger Historiker *Alfons Kenkmann* in einem Abendvortrag mit Diskussion.

Für ein Zeitzeugengespräch zu „**Theater in der Friedlichen Revolution**“, moderiert von *Ulrich Mähler* (Stiftung Aufarbeitung), waren die Schauspieler *Uta Koschel*, *Thomas Pötzsch* und *Andrej Kaminsky* gewonnen worden, die allesamt 1989 auf Bühnen der DDR gestanden hatten.

Zeitzeugengespräch mit ostdeutschen Schauspielern



☒ <http://www.promovierentage.de/aktuell.php>

☒ Podiumsdiskussion: http://www.promovierentage.de/Podcast/Promotage2013_Mitschnitt_Reduz.mp3

Die Third Mission in der Leistungsbewertung von Hochschulen

Justus Henke, Peer Pasternack, Sarah Schmid

Zunehmend sollen Hochschulen Leistungen erbringen und plausibel darstellen, die über die herkömmlichen Kernaufgaben Forschung und Lehre hinaus gesellschaftliche Erwartungen bedienen. Dafür hat sich in der einschlägigen Debatte der Begriff „Third Mission“ durchgesetzt. Erwartungen richten sich hier an die Hochschulen in zweierlei Hinsicht: zum einen aktivere Kommunikation mit der Gesellschaft über Zukunftsfragen (*public understanding of science*), zum anderen ein stärkeres regionales Wirksamwerden. Unter „Third Mission“ werden demgemäß räumlich unspezifische (z.B. Weiterbildungsangebote) und regional gebundene (z.B. Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft oder sozialraumbezogene) Aktivitäten verstanden, die das traditionelle Leistungsspektrum in Forschung und Lehre überschreiten.

Bislang bilden die geläufigen Leistungsbewertungssysteme der Hochschulen die Third Mission nicht ab. Das benachteiligt nicht nur Hochschulen, die dort heute bereits besonders aktiv sind und entsprechend Ressourcen einsetzen. Vielmehr behindert es auch die (weitere) Entfaltung gesellschaftsbezogener Aktivitäten der Hochschulen. Festzuhalten ist insofern eine Erfassungs- und Bewertungslücke. Diese muss geschlossen werden, wenn auch in Third-Mission-Hinsicht zukunftsfähige Hochschulen entstehen bzw. bereits heute entsprechend aktive Hochschulen auch als solche angemessen erkennbar werden sollen.

Notwendige Bedingungen hierfür sind der Aufbau einer systematisierten Leistungsdokumentation und -bewertung sowie – durch ersteres erst ermöglicht – deren Eingang in die Reputationsmechanismen der Hochschule. Dabei muss auch das, was sich in seinen Wirkungen nicht unmittelbar in Zahlen messen und zu Indikatoren zusammenfassen lässt, berücksichtigt werden. Hierfür sind hinreichend vereinheitlichte Bewertungskriterien zu entwickeln, z.B. welcher Ressourcenaufwand (Personal, Mittel) in die Tätigkeit fließt. Um die notwendige Akzeptanz in den Hochschulen herzustellen, muss zudem die Leistungsbewertung der Third Mission mit vertretbarem Aufwand möglich sein. Auszuschließen sind mithin weitere Bürokratisierungseffekte. Hierfür wird es von großer Bedeutung sein, bereits bestehende Berichtssysteme für die Leistungsbewertung nutzbar zu machen, statt neue Leistungserfassungen aufzubauen.

Dem widmet sich das Projekt „Die Third Mission in der Leistungsbewertung von Hochschulen“ (BeMission), das im Rahmen der BMBF-Förderausschreibung „Leistungsbewertung in der Wissenschaft“ eingeworben wurde und von 2013 bis 2016 läuft.

Kartierung der Hochschulforschung in Deutschland

Martin Winter

Zusammen mit Rene Krempkow ist das Institut für Hochschulforschung von der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) mit einer institutionellen Bestandsaufnahme der Hochschulforschung in Deutschland beauftragt worden. Grundlage des Projekts ist ein konzeptioneller Vorschlag von Martin Winter, der auch für das Institut die Projektrealisierung übernimmt. Der Fokus der Recherche liegt auf Einrichtungen – Institute, Arbeitsgruppen, Professuren, Netzwerke, Graduiertenschulen –, die dauerhaft Forschung über Hochschulen und Hochschulbelange betreiben. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Neuerscheinung:

die hochschule. journal für wissenschaft und bildung
2/2013

FORUM

Tobias Sander: Hochschule und soziale Ungleichheit. Ein Überblick mit Anregungen

Tobias Peter: Governing by Excellence. Karriere und Konturen einer politischen Rationalität des Bildungssystems

Stefanie Giese; Franziska Otte; Matthias-Wolfgang Stoetzer; Christian Berger: Erfolgreich studieren in betriebswirtschaftlichen Studiengängen. Eine empirische Analyse der Einflussfaktoren

Jan Fendler; Eva Burmeister: Konzeption eines lernerorientierten hochschuldidaktischen Qualifikationsprogramms „Basic“

Jan-Christoph Rogge; Tim Flink; Simon Roßmann; Dagmar Simon: Auf Profilsuche. Grenzen einer ausdifferenzierten Hochschullandschaft

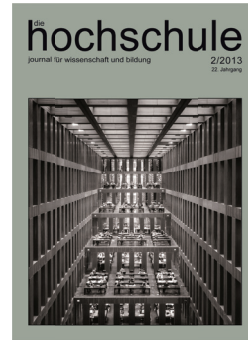
Ewald Scherm: Die „unternehmerische“ Universität: Vom Reformleitbild zum Managementalltag

Heinke Röbbken; Marcel Schütz: Hochschulräte. Eine empirische Bestandsaufnahme ihrer Zusammensetzung

GESCHICHTE

Martin Morgner: Erfahrungen einer Recherche. Zur differenzierten Betrachtung und Aufklärung von studentischer politischer Opposition an DDR-Hochschulen nach 1961

Christian Siegel: Die Kunstsammlung der Hochschule Merseburg. Erbe, Tradition und Zukunftsvision



174 S. € 17,50. Bestellungen an institut@hof.uni-halle.de
www.die-hochschule.de

Öffentliche Auftritte

Anke Burkhardt: Vortrag „*Von Chancen und Risiken: Beschäftigungsbedingungen und Karriereperspektiven in der Wissenschaft*“ auf der Fachtagung „Karriere an Hochschulen“ des Interdisziplinären Promotionszentrums an der Universität Koblenz-Landau, Koblenz, 7.5.2013.

–: Vortrag „*Qualifizierungsverlauf und Berufsperspektiven nach der Promotion*“ im wissenschaftspolitischen Gesprächskreis an der Universität Hannover, Hannover, 28.6.2013.

–: Vortrag „*Berufsperspektiven Promovierter und Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft*“ auf den 3. Promovierendentagen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg „Traumjob Wissenschaft? – Wege der Promotion“, Halle, 16.7.2013.

–: Eröffnungsvortrag „*Mit Mut zum Risiko. Beruflicher Verbleib Promovierter und Karriereperspektiven in der Wissenschaft*“ auf der Herbstakademie für Promovierende der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit den Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr, Ruhr-Universität Bochum und TU Dortmund, Duisburg, 24.9.2013.

Daniel Hechler / Peer Pasternack: Workshop „*The Transformation Process of the East German Higher Education, Science and R&D after 1989*“ mit dem Science and Technology Policy Institute Seoul (STEP), Berlin, 30.7.2013.

Justus Henke / Peer Pasternack: Vortrag „*Regionale Hochschulstrategien: Umsetzungshindernisse und Lösungsansätze*“ auf dem Workshop „Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen im demografischen Wandel“, veranstaltet von HoF für den Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Länder, Universität Leipzig, 17.4.2013. ☒ http://www.hof.uni-halle.de/dateien/OstHoch_WS_Session_4_HoF_Hindernisse%20und%20L%C3%B6sungen.pdf

Karsten König: Vortrag „*Der neue Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs - Welche Aufgaben geben die Zahlen?*“ auf der Veranstaltung „Forschung und Lehren als Berufung! Wissenschaft als Beruf?“ der Bundestagsfraktion Die Linke, 3.6.2013, Deutscher Bundestag, Berlin.

–: Vortrag und Podiumsdiskussion „*Kurzvorstellung des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013*“ auf dem Vertiefungsseminar „Diesseits und jenseits der Dissertation – Alltag der Promotion und ihre politische Dimension“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, 17.9.2013, Bonn.

Reinhard Kreckel: Vortrag „*Promotion und akademische Karriere in Deutschland heute*“ im Rahmen des Tages der Forschung der Philosophischen Fakultät III der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 29.1.2013.

–: Vortrag „*Women and Academic Career: Plus ça change ...?*“ auf dem Contribution to the Women's Careers and Networks Symposium 2013, Universität Göttingen, 6.5.2013.

Peer Pasternack: AG-Moderation „*Gesellschaftliches Engagement von Hochschulen*“ auf dem Workshop „Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Hochschulen im demografischen Wandel“, veranstaltet von HoF für den Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Länder, Universität Leipzig, 17.4.2013.

–: Keynote zur Abschluss- und Auftaktveranstaltung des Programms „*Teaching Professionals*“, veranstaltet von der Potsdam Graduate School, Universität Potsdam, 25.4.2013.

–: Keynote „*2x 25 Jahre zurück, 1x 25 Jahre voraus*“ und Moderation des Workshops „50 Jahre Halle-Neustadt“, veranstaltet von HoF, Martin-Luther-Universität Halle, 3.5.2013.

–: Vortrag „*Wissen und Bildung als Chancen der Teilhabe*“ auf der Halle-Heidelberger

Sommerschule, veranstaltet von fine – Frauen in Neustadt, Halle (Saale), 26.6.2013.

–: Moderation der Ausstellungseröffnung „*Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977-1983*“, veranstaltet von HoF und dem Evangelischen Gemeindezentrum Halle-Neustadt, Halle (Saale), 28.6.2013. ☞ www.oe-halle-neustadt.de

–: Podiumsdiskussion „*30 Jahre nach dem Ende der Offenen Arbeit*“ während des Gemeindefestes der Evangelischen Gemeinde Halle-Neustadt, 7.7.2013.

–: Vortrag „*Land-Stadt-Verflechtungen und Lebensqualität im ländlichen Raum: Der Beitrag der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt*“ auf der Sommerakademie „*Perspektiven des ländlichen Raumes – lokale Lebensqualität*“, veranstaltet von den sachsen-anhaltischen Landesministerien für Landwirtschaft und Umwelt sowie für Landesentwicklung und Verkehr, Magdeburg, 31.7.2013. ☞ <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=59082>

–: Vortrag „*Tendenzen der Hochschulentwicklung in Ost- und Mitteleuropa – Standorte, Nischen und Potenziale für private Fachhochschulen*“ auf dem Workshop „*Mitteleuropäische Hochschule i.Gr.*“, veranstaltet von der ASG Schulgesellschaft, Chemnitz, 8.8.2013.

–: Vortrag „*Entwicklung der Bevölkerungs- und Schulabgängerzahlen – Konsequenzen für die Hochschullandschaft*“ auf der Fachtagung „*Demografie und Hochschulen*“, veranstaltet von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Potsdam, 27.8.2013.

–: Podiumsdiskussion „*Kooperationseffekte vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklungen*“ auf dem Bilanzworkshop „*Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern*“, veranstaltet

vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Berlin, 12.9.2013.

–: Vortrag „*Erfahrungen mit Instrumenten der Hochschulsteuerung*“ auf dem Fachgespräch „*Hochschulsteuerung auf Landesebene*“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Rheinland-Pfalz, Mainz, 30.9.2013.

Annika Rathmann: Input und Leitung des Round Table Forums 8b „*Qualifizierungswege des wissenschaftlichen Nachwuchses*“, veranstaltet vom Jungen Wissenschaftsforum Dahlem, Freie Universität Berlin, 20.6.2013.

Martin Winter: Kurzvortrag „*Vorstellung des Forschungsprojekts zu den Qualifizierungswegen zur Professur und erste Befunde aus der Befragung der Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter*“ auf dem 12. Emmy Noether-Jahrestreffen, veranstaltet von der DFG, Potsdam, 18.7.2013.

–: Podiumsdiskussion „*Lehre und Studium in Sachsen – Stand der Umsetzung des Bologna-Prozesses*“, veranstaltet von der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtags, Dresden, 3.7.2013.

–: Input und Leitung des Round Table Forums 8a „*Qualifizierungswege des wissenschaftlichen Nachwuchses*“, veranstaltet vom Jungen Wissenschaftsforum Dahlem, Freie Universität Berlin, 20.6.2013.

Karin Zimmermann: Vortrag „*Wie erfolgreich ist das „Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder“*“ auf der Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung „*Arbeitsplatz Hochschule: Aufstieg oder Sackgasse*“, Berlin, 16.5.2013.

Presse

Anke Burkhardt (Interview): „*Forschen auf Zeit*“, in: ZEIT Campus, Schwerpunkt Wissenschaft & Forschung 4/2013, S. 55-57; auch unter <http://www.zeit.de/campus/2013/04/wissenschaftliche-mitarbeiter-befristung/komplettansicht>

– (Interview): „*Dauerstellen sind nur über eine Professur zu haben*“, in: Erziehung und Wissenschaft 6/2013, S. 32/33.

– (Interview): „*Herausforderungen der Wissenschaftsgesellschaft. Der 2. Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs analysiert den deutschen Hochschulbetrieb kritisch*“, in: Berliner Zeitung, 17./18.8.2013, S. S5.

– (Interview): „*Wissenschaftliches Prekariat*“ anlässlich der Übergabe des „Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ an die Bundesregierung, Campus & Karriere, Deutschlandfunk, 18.4.2013.

– (Interview): „*Uni-Nachwuchs: Befristete Jobs machen Frust*“ anlässlich der Übergabe des „Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ an die Bundesregierung, Südwestrundfunk SWR, 18.4.2013.

Peer Pasternack: *Dauerstress Ost. Seit 23 Jahren befinden sich die Hochschulen der neuen Länder in Auf- und Umbau*, in: Der Tagesspiegel 16.5.2013, S. 24; auch unter <http://www.tagesspiegel.de/wissen/ostdeutsche-hochschulen-ostuniv-leiden-unter-dem-dauerstress/8211956.html>

– (Interview): „*Schäden werden in Kauf genommen*“, in: scienta halensis 3/2013, S. 6-7, ausführliche Fassung unter <http://www.magazin.uni-halle.de/15183/schaden-werden-in-kauf-genommen/>

– (Interview): *Fusion in der Lausitz*, Campus & Karriere, Deutschlandfunk, 1.7.2013.

– (Interview): *Hochschulen im Wandel*, in: BMBF (Hg.), Newsletter Demografische Chance August 2013: Bildung und Lernen; auch unter <http://www.demografische-chance.de/index.php?id=533>

– (Interview): „*Hochschulförderung in Breite und Spitze ‚wäre die Superlösung‘*“, in: vdi nachrichten 41/2013, S. 2, auch unter <http://www.vdi-nachrichten.com/Technik-Gesellschaft/Hochschulforderung-in-Breite-Spitze-waere-Superloesung>

Gremienarbeit, Berufungen

Peer Pasternack ist am 12.6.2013 zum Zweiten Vorsitzenden des Campus Wittenberg e.V. wiedergewählt worden. Der Verein organisiert rund 50 lokale Akteure, die im Bildungsbereich aktiv sind. Er vernetzt diese sowohl im Blick auf die Gestaltung

einer regionalen Bildungslandschaft im demografischen Wandel als auch hinsichtlich einer Erhöhung der Außenwahrnehmung Wittenbergs. HoF ist institutionelles Mitglied von Campus Wittenberg e.V. ☒ <http://www.campus-wittenberg.de>

Lehrveranstaltungen

Karsten König: Seminar „*Professionalisierung von Erzieherinnen*“, Sommersemester 2013, Studiengang Sozialpädagogik und Management, Fachhochschule Dresden.

Reinhard Kreckel: Blockseminar „*Theorie der sozialen Ungleichheit*“, 24.-25.2.2013, Promotionskolleg „Bildung und soziale Ungleichheit“, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Monique Lathan: Seminar „*Vertiefung der Allgemeinen Psychologie*“, Sommersemester 2013, Bachelorstudiengang Rehabilitationspsychologie, Hochschule Magdeburg-Stendal.

Peer Pasternack: Seminar „*Organisationssoziologie der Hochschule*“, Wintersemester 2013/2014, Masterprogramm Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Tobias Peter: Seminar „*Wissen und Macht*“, Wintersemester 2013/2014, Bachelor-Studiengang Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Carsten Würmann: Seminar „*Populärkulturelle Repräsentationen der Stadt*“, Sommersemester 2013, Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin.

Personalia

Tim Hutschenreuter M.A. ist seit dem 1.7.2013 als Forschungsreferent am WZW Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt und Fellow am HoF tätig. Von 2006-2013 hat er Soziologie und Anglistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg studiert und als studentischer Mitarbeiter am Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) gearbeitet. eMail: tim.hutschenreuter@hof.uni-halle.de, Tel. 03491 87 62090.

Isabell Maue M.A. ist seit dem 1.7.2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am HoF. Sie arbeitet aktuell in dem Projekt „Reg-Demo: Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels“ sowie für

die Expertenplattform „Demographischer Wandel“ am WZW. Zuvor war sie 2012/2013 als freie Mitarbeiterin am WZW tätig. Von 2003-2012 studierte sie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Japanologie, Volkswirtschaftslehre und Ethnologie. eMail: isabell.maue@hof.uni-halle.de, Tel. 03491-87 64 048.

Sascha Minkus absolvierte vom August bis Oktober 2013 ein Praktikum im Projekt „Die Juniorprofessur. Vergleichende Analyse traditioneller und neuer Qualifizierungswege des Hochschullehrernachwuchses“. Er studiert im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Wissenschaftliche Veranstaltungen: Vorträge, Präsentationen

Roland Bloch / Marion Gut / Katja Klebig / Alexander Mitterle: Vortrag „Kollektive Selektionen. Eine Analyse der Bestenauswahl im deutschen Hochschulsystem“ auf der Frühjahrstagung der Sektion Bildung und Erziehung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Wittenberg, 23./24.5.2013.

Roland Bloch / Monique Lathan: Vortrag „Happy to teach. Empowered teaching faculty at German universities“ auf der internationalen Tagung „Psychology and the Conduct of Everyday Life“, veranstaltet vom Department of Psychology and Educational Studies, Roskilde University, Denmark, 26.-28.6.2013.

Roland Bloch / Alexander Mitterle / Manfred Stock: Vortrag „Stratifications of Higher Education in Germany“ auf der internationalen Tagung „Elite und Exzellenz im Bildungssystem“, veranstaltet von der DFG-Forschergruppe „Mechanismen der Elitebildung“, Wittenberg, 29.-31.7.2013.

Roland Bloch / Alexander Mitterle / Carsten Würmann / Thomas Riechert: Work-

shop Chair und Vortrag „Digital Academics. Ein Konzept zur Entwicklung von Methoden zur Analyse digitaler Spuren von Wissenschaftler/innen“ auf dem Workshop „OWL-Vokabulare im Kontext digitaler Forschungskollaboration“ im Rahmen des 5. Leipziger Semantic Web Tags, veranstaltet von der Research Group Agile Knowledge Engineering and Semantic Web (AKSW), Universität Leipzig, 24.9.2013.

Roland Bloch / Carsten Würmann: Vortrag „Lehrstrukturen und Geschlecht“ auf der Tagung „Differenz, Hierarchie und Geschlecht – Neuordnungen im Verhältnis von Lehre und Forschung am Beispiel der Lehrprofessur“, veranstaltet von Institut für Hochschulforschung (HoF), Wittenberg, 26.4.2013.

Anke Burkhardt: Präsentation des „Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013“ im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung des Deutschen Bundestages, Berlin, 5.6.2013.

–: Vorstellung ausgewählter Ergebnisse aus dem HBS-Projekt „Die Juniorprofessur. Ver-

gleichende Analyse traditioneller und neuer Qualifizierungswege des Hochschullehrernachwuchses“ in der Arbeitsgruppe „Karriere Wege im Wissenschaftssystem“ des Wissenschaftsrates, Köln, 18.7.2013.

–: Vortrag „*Wissenschaft für Fortgeschrittene – der Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013*“ auf der 7. GEW-Wissenschaftskonferenz „Aufstieg oder Ausstieg? Wissenschaft zwischen Doktorhut und Katheder, Berlin, 10.10.2013.

Reinhard Kreckel: Vortrag „*Akademische Freiheit in kultureller Einbettung. Über abendländische Universitäten und islamische Medresen, osmanische Palasthochschulen und französische Grandes Écoles sowie „Modern World Class Research Universities*““ auf der Konferenz „Lernkulturen in Europa“ in den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 6.7.2013.

Peer Pasternack: Vortrag „*Demografischer Wandel – Hochschulen als Teil der Problemlösung*“ auf dem Workshop „Multiple Funktionsträger in schrumpfenden Regionen – Möglichkeiten und Grenzen von Hochschulen“, veranstaltet vom BMBF-Projekt Reg-Demo (HoF, FSU Jena/Wiwi Fak., IWH Halle), Friedrich-Schiller-Universität Jena, 23.5.2013.

–: Vortrag „*Humboldt minus Bologna = Hochschulbildung der Zukunft?*“ auf der Tagung „Selbstverständnis und Perspektiven universitärer Lehre – Gestaltungsspielräume einer Volluniversität“, veranstaltet von der Goethe-Universität Frankfurt a.M., 17.7.2013.

Tobias Peter: Vortrag „*Egalität und Differenz. Zur diskursiven Konstruktion der Selektionsfunktion des Erziehungssystems*“ auf der Tagung „Sozialwissenschaftliche IMPULSE für Schulforschung, Schulentwicklung und Lehrer/innenbildung. Zur Produktion von Differenz in Bildungssystemen“, veranstaltet von der österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen, Wien, 24.5.2013.

–: Vortrag „*On Mobilizing and Optimizing. Equality and Excellence as Hegemonic Discourses of the German Educational System*“

auf der ESA 11th Conference: Crisis, Critique and Change der European Sociology Association, 29.8.2013, Turin.

–: Vortrag „*Equality and Excellence. Hegemonic Discourses in the German Educational System – National Cases and Transnational Context*“ auf der European Conference on Educational Research 2013 „Creativity and Innovation in Educational Research“ der European Educational Research Association, Istanbul, 11.9.2013.

Ulrich Bröckling / **Tobias Peter:** „*Mobilisieren und Optimieren. Exzellenz und Egalität als hegemoniale Diskurse des Erziehungssystems*“, Vortrag bei der Internationalen Tagung „Elite und Exzellenz im Bildungssystem“, veranstaltet von der DFG-Forscherguppe „Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem“, Wittenberg, 30.7.2013.

Robert Schuster / Romy Hilbrich: Vortrag „*Von der Einheit zur Differenz? Differenzbildung und Hierarchisierung am Beispiel von Lehrprofessuren*“ auf der 8. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, Berlin, 18./19.3.2013.

– / –: Vortrag „*Von der Einheit zur Differenz? Differenzbildung und Hierarchisierung am Beispiel von Lehrprofessuren*“ auf der HoF-Tagung „Differenz, Hierarchie und Geschlecht – Neuordnungen im Verhältnis von Lehre und Forschung am Beispiel der Lehrprofessur“, Wittenberg, 26.4.2013.

Martin Winter: Vortrag „*Qualitätsmanagement an Hochschulen zwischen Kontrolle und Vertrauen*“ auf dem HIS-Forum Qualitätsmanagement 2013 „Revision von Studiengängen jenseits der Programmakkreditierung“, veranstaltet von der Abteilung Hochschulentwicklung, Arbeitsbereich Hochschulmanagement der HIS Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover, 23.4.2013.

Karin Zimmermann: Vortrag „*Transforming German Academia. Gender Equality Programs and Policies in the Turn of the Millenium*“ beim Annual Meeting der American Sociological Association, New York, 12.8.2013.

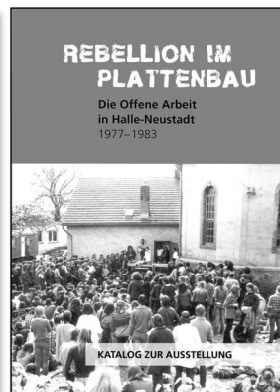
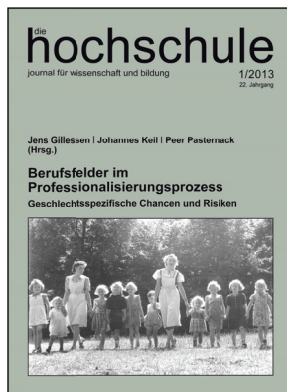
Selbstständige Publikationen

Sebastian Bonk / Florian Key / Peer Pasternack (Hg.): *Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit in Halle-Neustadt 1977–1983. Katalog zur Ausstellung*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 48 S. ISBN 978-3-93757 3-35-9; auch unter http://oa-halle-neustadt.de/wp-content/uploads/Brosch%C3%BCre_OA-HaNeu.pdf

Jens Gillessen / Johannes Keil / Peer Pasternack (Hg.): *Berufsfelder im Professionalisierungsprozess. Geschlechtsspezifische Chancen und Risiken* (=die hochschule 1/2013), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 198 S. ISBN 978-3-937 573-36-6.

Peer Pasternack (Hg.): *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 2013, 571 S. ISBN 978-3-931982-83-6.

Peer Pasternack / Johannes Keil: *Vom ‚mütterlichen‘ Beruf zur differenzierten Professionalisierung. Ausbildungen für die frühkindliche Pädagogik* (HoF-Handreichungen 3), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, 107 S. ISBN 978-3-937573-38-0; auch unter <http://www.hof.uni-halle.de/journal/texte/Handreichungen/HoF-Handreichungen3.pdf>



Artikel

Roland Bloch / Monique Lathan / Carsten Würmann: *Trotz allem zufrieden mit der Lehre. Subjektive Lage und Haltung der Lehrenden an Universitäten*, in: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) 3/2013, S. 42-58; URL <http://zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/551/563>

Sebastian Bonk / Florian Key / Peer Pasternack: *Die Offene Arbeit Halle-Neustadt 1977 – 1983: Risse im Beton*, in: dies. (Hg.), *Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit Halle-Neustadt 1977-1983. Katalog zur Ausstellung*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, S. 19-47; auch unter http://oa-halle-neustadt.de/wp-content/uploads/Brosch%C3%BCre_OA-HaNeu.pdf

Enrique Fernández Darraz / **Robert D. Reisz / Manfred Stock**: *Entre democracia y dictadura: inclusión en la educación Superior en países de Latinoamérica, Europa oriental y Europa occidental (1950-2000)*, in: *Calidad en la Educación* 38, 2013, julio, pp. 245-275.

Enrique Fernández Darraz / Gero Lenhardt / **Robert D. Reisz / Manfred Stock**: *Más allá del estado y del mercado: universidades, libertad académica y vigencia del pensamiento de Wilhelm von Humboldt*, in: *Revista Universitas. Revista de Humanidades y Ciencias Sociales* 2/2012, pp 59-80.

Martina Dömling: *Willkommenssignale setzen. Ausländische Studierende in Ostdeutschland halten*, in: Peer Pasternack (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 470-494.

Thomas Erdmenger / Peer Pasternack: *Eingänge und Ausgänge. Die Schnittstellen der Hochschulbildung in Sachsen-Anhalt*, in: ebd., S. 341-362.

Jens Gillissen / Peer Pasternack: *Zweckfrei nützlich. Regionale Relevanz der Geistes- und Sozialwissenschaften*, in: ebd., S. 272-295.

Jens Gillissen / Johannes Keil / Peer Pasternack: *Professionalisierungsprozesse und Geschlecht. Zur Einleitung*, in: dies. (Hg.), *Berufsfelder im Professionalisierungsprozess. Geschlechtsspezifische Chancen und Risiken (=die hochschule 1/2013)*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, S. 7-19.

Uwe Grelak / Peer Pasternack: *IBA und Hochschulen. Die IBA Stadtumbau als Third-Mission-Test*, in: Peer Pasternack (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 296-319.

Daniel Hechler: *Von der Hochschule in der funktionalistischen Stadt zur Hochschule in*

der kreativen Stadt. Die Theorieangebote und ihre zentralen Erklärungsthesen, in: ebd., S. 57-88.

Daniel Hechler / Peer Pasternack: *Forschend beraten oder beratend forschen? Die typischen Probleme von Hochschulorganisationsanalysen*, in: *Das Hochschulwesen* 1-2/2013, S. 10-16.

– / –: *Wissensproduktion in regionalen Netzwerken. Inhalts- und Formveränderungen der Wissenschaft: Modelle, Kritik, Erfahrungen*, in: Peer Pasternack (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 89-114.

– / –: *Zeitgeschichte als lokale Ressource. Der Umgang der ostdeutschen Hochschulen mit ihrer jüngeren Geschichte*, in: ebd., S. 172-196.

– / –: *Gemeinsam stärker werden. Kooperationspotenziale zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen*, in: ebd., S. 199-226.

– / –: *Zwischen Forschung und Beratung. Die typischen Probleme beauftragter regionaler und lokaler Fallanalysen*, in: ebd., S. 511-531.

Justus Henke / Romy Höhne / Peer Pasternack / Steffen Zierold: *Bedarfslagen in schrumpfenden Regionen und Hochschulaktivitäten. Wege zur Strategieentwicklung trotz hemmender Umstände*, in: ebd., S. 145-171.

Justus Henke / Peer Pasternack: *Profilerweiternd und bislang kaum untersucht: An-Institute*, in: ebd., S. 227-248.

Justus Henke / Peer Pasternack / Sarah Schmid: *Wem gelingt studieren? Studienerfolg und Studienabbrüche*, in: ebd., S. 388-412.

Reinhard Kreckel: *Wissenschaftliche Karrieren und wissenschaftliches Arbeiten im Hochschulbereich*, in: Max Haller (Hg.), *Wissenschaft als Beruf. Bestandsaufnahme – Diagnosen – Empfehlungen*, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2013, S. 52-65.

- : *Zum Begriffsverständnis „wissenschaftlicher Nachwuchs“ im internationalen Kontext*, in: Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (Hg.), *Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2013*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2013, S.78-87.
- Peer Pasternack:** *Hochschulregionalismus, Wissensgesellschaft und demografischer Wandel*, in: Reinhold Popp/Elmar Schüll (Hg.), FH2030. *Zur Zukunft der österreichischen Fachhochschulen*, LIT Verlag Wien/Münster 2013, S. 149-165.
- : *Qualitätsstandards für Hochschulreformen. Schlussfolgerungen aus dem Bologna-Prozess und den Qualität-der-Lehre-Debatten*, in: Phillipp Pohlenz/Antje Oppermann (Hg.), *Exzellenz – Pakt – Lehre. Rückblicke auf die 13. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen*, UniversitätsVerlagWebler, Bielefeld 2013, S. 9-17.
- : *Kooperationshemmnisse und Kooperationszuträglichkeiten. Gegenwart und Zukunft des Verhältnisses von Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland*, in: Karl-Heinz Bernhardt/Hubert Laitko (Hg.), *Akademische und außerakademische Forschung in Deutschland. Tendenzen und Zäsuren eines Jahrhunderts*, Trafo Wissenschaftsverlag, Berlin 2013, S. 129-138.
- : *Durchgewachsene Leistungsbilanzen und Dauerstress. Die ostdeutschen Hochschulen unter Druck*, in: *Forschung & Lehre* 7/2013, S. 532-534; auch unter <http://www.wissenschaftsmanagement-online.de/converis/artikel/2066#>
- : *Students*, in: Hans Dieter Betz/Don S. Browning/Bernd Janowski/Eberhard Juengel (eds.), *Religion, Past & Present. Encyclopedia of Theology and Religion (RPP)*, vol. XII, Brill, Leiden/Boston 2012, p. 485-486.
- : *Von der Kryptoprofessionalisierung zur Teilakademisierung. Frühpädagogische Berufsfeldentwicklungen*, in: Jens Gillissen/Johannes Keil/Peer Pasternack (Hg.), *Berufsfelder im Professionalisierungsprozess. Geschlechtsspezifische Chancen und Risiken*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, S. 58-78.
- : *Veränderungen der hochschulischen Regionalbezüge im demografischen Wandel. Ausgangspunkte und Fragestellungen*, in: ders. (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 21-54.
- : *Hochschulen in peripherer Metropolregion. Der Fall Mitteldeutschland: SWOT-Analyse*, in: ebd., S. 320-338.
- : *Studienbegleitende Hochschule-Praxis-Kooperationen. Erfolgs- und Risikofaktoren*, in: ebd., S. 443-469.
- : *Demografiesensibel und Regionalbezüge fördernd. Ein Modell für die künftige Hochschulfinanzierung in Ostdeutschland*, in: ebd., S. 497-510.
- : *Was tun? Potenziale und Handlungsoptionen zur Kopplung von Hochschul- und Regionalentwicklung. Kommentierte Thesen*, in: ebd., S. 532-560.
- : *Land-Stadt-Verflechtungen und Lebensqualität im ländlichen Raum. Der Beitrag der Wissenschaft in Sachsen-Anhalt*, URL <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=59082>
- : *Der Resonanzraum: Halle-Neustadt*, in: Sebastian Bonk/Florian Key/Peer Pasternack (Hg.), *Rebellion im Plattenbau. Die Offene Arbeit Halle-Neustadt 1977-1983*, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg 2013, S. 15-17; auch unter http://oahalle-neustadt.de/wp-content/uploads/Brosch%C3%BCre_OA-Ha_Neu.pdf
- : *Die eindeutige Stadt. Der Ideenhaushalt Halle-Neustadts 1964-1989*, in: *dérive – Zeitschrift für Stadtforschung* 53 (4/2013), S. 41-48.
- Sarah Schmid / Peer Pasternack:** *Systematisch unzutreffend und dennoch unverzichtbar. Die Prognosen der regionalen Studienachfrage*, in: Peer Pasternack (Hg.), *Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen*, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 413-442.
- Tobias Peter:** *Governing by Excellence. Karriere und Konturen einer politischen Rationalität des Bildungssystems*, in: *die hochschule* 2/2013, S. 22-40.

Malte Cordes / **Tobias Peter**: *Die beste Lehre für die besten Köpfe. Eine Diskursanalyse des Elitenetzwerks Bayern*, in: Nele Wulf/Kathrin Hammes/Alisha Schymanski (Hg.), Leuchten und Leuchttürme. Diskursanalytische Studien zur Distinktion im deutschen Bildungssystem, Freiburg 2013, S. 153-171; URL http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/9149/pdf/Endversion_Publikation_2_1-1.08.2013.pdf

Jan Reichelt / **Tobias Peter**: *Chancengleichheit oder gute Schule. Eine Diskursanalyse der Hamburger Primarschulreform*, in: ebd., S. 173-194.

Robert Schuster / **Carsten Würmann**: *Der Traum von tenure. Zu den strukturellen Problemen promovierter WissenschaftlerInnen im deutschen Hochschulsystem*, in: Andreas Keller (Hg.), Baustelle Hochschule. Attraktive Karrierewege und Beschäftigungsbedingungen gestalten, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2013, S. 183-187.

Manfred Stock: *Hochschulentwicklung und Akademisierung beruflicher Rollen. Das Beispiel der pädagogischen Berufe*, in: die hochschule 1/2013, S.131-143.

Franziska Wielepp: *Heterogenität. Herausforderung der Hochschulbildung im demografischen Wandel*, in: Peer Pasternack (Hg.), Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 363-387.

Martin Winter / **Teresa Falkenhagen**: *Marketing an Hochschulen. Zur organisatorischen Verortung von Marketingstellen an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen*, in: Hochschulmanagement 1/2013, S. 8-16.

Steffen Zierold: *Kultur- und Kreativwirtschaft in Stadtentwicklungsprozessen. Schnittstellen mit Hochschulen und kommunaler Administration*, in: Peer Pasternack (Hg.), Jenseits der Metropolen. Hochschulen in demografisch herausgeforderten Regionen, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2013, S. 249-271.

Karin Zimmermann: *Blick über den Tellerand. Karrierewege in der Wissenschaft*, in: Andreas Keller/Doreen Pöschl/Anna Schütz (Hg.), Baustelle Hochschule. Attraktive Karrierewege und Beschäftigungsbedingungen gestalten, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2013, S. 39-52.

Rezensionen, Bibliografien

Peer Pasternack / **Daniel Hechler**: *Bibliografie: Wissenschaft & Hochschulen in Ostdeutschland seit 1945*, in: die hochschule 1/2013, S. 182-191.

– / –: *Bibliografie: Wissenschaft & Hochschulen in Ostdeutschland seit 1945*, in: die hochschule 2/2013, S. 142-159.

Sarah Schmid: *Rezension zu Peter Kossack/Uta Lehmann/Joachim Ludwig: Die Studieneingangsphase – Analyse, Gestaltung und Entwicklung*, in: die hochschule 2/2013, S. 136-140.

Hof-eMail-Newsletter

Neben dem „Hof-Berichterstatter“ informiert Hof regelmäßig in Kurzform mit dem elektronischen Hof-Newsletter über Projekte, größere Publikationen und Veranstaltungen. Abonnement per eMail mit dem Betreff „subscribe“ an hofnews-request@lists.uni-halle.de